

**Schorndorf.**  
Gegenüber allen marktchreierischen Anpreisungen zeigen wir hiemit einfach an, daß der  
**weiße Brustsyrup**

von vorzüglicher Beschaffenheit in Gläsern à 24 fr. oder offen zu jedem beliebigen Betrag — und zwar  $\frac{1}{3}$  bis  $\frac{1}{4}$  billiger als der Mayer'sche und Leopold'sche — in beiden hiesigen Apotheken zu haben ist.



**Schorndorf.**  
Nächsten Mittwoch den 17. d. Mts. feiern die Steiger der hiesigen Feuerwehr ihre Jahresfeier im Gasthof zur Krone durch eine gesellige Abend-Unterhaltung, wozu sie ihre übrigen Kameraden der Feuerwehr freundlichst einladen.

Mit dieser Abend-Unterhaltung ist ein einfaches Nacht-Essen, das Couvert à 36 fr. verbunden. Diejenigen Feuerwehrmänner welche geneigt sind, sich auch hierbei zu betheiligen, werden ersucht, ihre Namen in die bei Herrn Gustav Weil aufgelegte Liste längstens bis Montag den 15. d. M. — Abends — eintragen zu wollen.  
Anfang 7 Uhr.

**Der Ausschuss.**

Schorndorf.

Eine halbtrachtige junge Kuh und ein halbjähriges Kalb hat zu verkaufen  
**Jakob Strähle, Schmied.**

Zwei ordentliche Schlafgänger sucht Metzger Junginger. Auch kann eine schöne helle Kammer mit 2 neuen Betten vermietet werden.

Unterzeichneter verkauft sein neu erbautes Wohnhaus nebst Hofraum, sowie 1 M. 16 M. Acker in der Grafenhalde.

Ferner eine neue Maspresse sammt Mahltrög.

Unterzeichneter ist Willens sein Haus in der neuen Straße neben der untern Kelter zu verkaufen, und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden mit  
**Armenhausvater Seybold.**

Den Bruckbacher'schen Weinberg im Kommenberg habe ich zu verkaufen den Auftrag und wollen sich Liebhaber wenden an  
**Färber Pfister.**

Christoph Friedr. Zündel Weißgerber verkauft circa  $\frac{1}{2}$  Morgen Acker in der untern Straße.

**Weiler.**

Einen starken mit Eisen beschlagenen Holzschlitten sammt Deichsel hat zu verkaufen

**Schultheiß Schnabel.**

**Grumbach.**  
Zwei Birnbäumstämme, 8' lang, 3' Durchmesser, verkauft am Donnerstag den 18. Februar Mittags 1 Uhr,  
**Gottlieb Kurre**  
auf dem Osterhof.

**Geradsetten.**  
Nachdem so eben wieder eine Sendung von dem in unserer Gegend so sehr berühmt gewordenen **Brust-Syrup** aus der Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau bei mir eingetroffen ist, empfehle solchen zu zahlreicher Abnahme dem geehrten Publicum bestens. Attestbögen mit Zeugnissen versehen, werden gratis abgegeben.

In Schorndorf nimmt Postbote Glaser Bestellungen entgegen.

**Fr. Hopf.**



**Geradsetten.**  
Einen gelb-rothen Farren, 1jährig, setzt dem Verkauf aus

**Jacob Settinger, Schafhalter.**

**Winterbach.** Bei Wagner Schnabel sind 2 starke ältere Kuhwagen und ein leichter neuer mit eisernen Achsen zu haben.

**Pfahlbronn. Holz-Verkauf.**

Montag den 15. Febr., Vormittags 9 Uhr werden aus dem Privatwald Walkersbachholz des Schultheiß Bareis von Pfahlbronn ungefähr

- 6 Klafter buchene Scheiter,
- 10 " buchene Prügel,
- 20 " tannene Scheiter
- 22 " tanneses Prügelholz

im öffentlichen Aufsteich gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Die Zusammenkunft ist bei guter Witterung Vormittags 9 Uhr beim Walkersbacher Seehäusle.

Im Auftrag des Schultheiß Bareis:  
**Jaus in Pfahlbronn.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein Bäcker-Meister auf dem Lande wünscht einen jungen Menschen recht-schaffener Eltern in die Lehre zu nehmen. Näheres sagt

die Redaktion.

Nächsten Sonntag haben

**Bach tag**

Bregler. Hüther. Krämer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

**Anzeiger für Stadt und Land.**

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

**N<sup>o</sup> 14.**

Dienstag den 16. Februar

1864.

**Ämliche Bekanntmachungen.**

**Schorndorf.**  
**Louis Wolf**, Kaufmann in Rudersberg, ist als Bezirks-Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt und zwar für die Gemeinden: **Aspergle, Duhlbronn, Wiedelsbach, Steinenberg, Vorderweißbuch** heute bestätigt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 12. Februar 1864.

Königl. Oberamt  
**Jais.**

**Schorndorf.**  
Die im neuesten Regierungsblatt vom 11. Februar 1864 Nr. 3 enthaltene K. Verordnung vom 5. Febr. 1864 betreffend die Verurteilung der Zwanzig- und Zehnkreuzerstücke wird in Nachfolgendem zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Den 13. Febr. 1864.

Stadtschultheißenamt. **Palm.**  
**Wilhelm,**  
von Gottes Gnaden König von  
Württemberg.

Unter Beziehung auf Unsere Verordnung vom 18. August 1858, betreffend das Kursverhältnis der Zwanzigkreuzerstücke und der Zehnkreuzerstücke im süddeutschen Münzverein, verordnen und verfügen Wir, nach Anhörung Unseres Geheimen-Raths, wie folgt:

§. 1.  
Die Zwanzig- und Zehnkreuzerstücke des Oesterreichischen und des demselben gleich zu achtenden Geprägs (§. 1. der Verordnung vom 18. August 1858, letzter Absatz) hören sofort auf, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein.

§. 2.  
Die in §. 1. genannten Münzen, sowie die Zwanzig- und Zehnkreuzerstücke des württembergischen Geprägs und des Geprägs der übrigen süddeutschen Münzvereinsstaaten werden noch bis zum 1. März dieses Jahrs bei den Staatskassen in dem Werth von 23/2 beziehungsweise 11 Kreuzern in Zahlung angenommen. Von dem 1. März dieses Jahrs an wird den Zwanzig- u. Zehnkreuzerstücken ohne Unterschied des Geprägs ein Kassenskurs nicht

nicht mehr gewährt.  
§. 3.  
Dagegen werden diese Münzen bei dem st. Münzamt auf Verlangen nach dem Gewicht eingelöst und ist der jeweilige Preis des Bruttozollpandes durch Unser Finanzministerium festzustellen und zu veröffentlichen.  
Gegeben, Stuttgart den 5. Febr. 1864.  
**Wilhelm.**

**Schorndorf.**  
Das neue Regierungsblatt vom 11. Febr. 1864 Nr. 3 enthält eine Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 4. Februar 1864 betreffend die Annahme der von Sachsen-Coburg geprägten Scheidemünzen, welche in Nachfolgendem zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 13. Februar 1864.  
Stadtschultheißenamt. **Palm.**

Nachdem in Folge des von den Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten und der Finanzen unterm 3. Juni 1863 (Reg. Blatt S. 89) bekannt gemachten Beitritts des Herzogthums Coburg zum süddeutschen Münzverein und der hierdurch von der herzoglichen Regierung übernommenen Verpflichtungen hinsichtlich des Einzugs ihrer Scheidemünzen die K. Kassenämter angewiesen worden sind, die von Sachsen-Coburg geprägten Sechsz- und Dreikreuzerstücke fortan in ihrem vollen Nennwerth anzunehmen, und dieselben dem unterm 2. Dezember 1837 (Reg. Blatt S. 591) erneuerten Verbot ausländischer Scheidemünzen nicht mehr unterliegen, sondern im Verkehr überhaupt als conventionmäßige Scheidemünzen nach ihrem Nennwerth gelten, so wird solches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.  
Stuttgart, den 4. Februar 1864.  
**Linden. Sigel.**

**Schorndorf. Diebstahls-Anzeige und Steckbrief.**

In verfloßener Nacht wurde im Lamm im Grumbach 1 blaues Oberbett, 2 blaue Haipfel mit rothen Vorstößen, 1 gleiches Kissen, 1 blaues Unterbett mit rothem Zeugles-Überzug, 1 rothes Oberbett mit rothem Zeugles-Überzug, wo-

ran ein rötherer Flecken in der Größe einer halben Spielfarte, 1 rother Haipfel mit rothen Vorstößen, 1 gleiches Kissen mit weißem Überzug, 1 blaues Unterbett mit blauem Zeugles-Überzug; die Überzüge vom rothen Oberbett und Kissen sind mit M. K. bezeichnet, sodann 2 lange und 2 kleine weiße Vorhänge entwendet.

Der Verdacht fällt auf einen feingekleideten Menschen welcher um Nachterberge anhielt. Beschreibung desselben: Alter 21—22 Jahre, Größe 5' 6", Gesichtsfarbe blühend, Haare blond und zurückgekämmt; Kleidung: 1 schwarzer halbhocher Filzhut, 1 wollene Halsbinde, 1 schöner schwarzer Überzieher mit schwarzem Sammtkragen und dunklen Hosen, der Verdächtige trug einen Rohrstock mit weißbeinem Griff.

Man bittet auf den Dieb, sowie auf die gestohlenen Gegenstände zu fahnden.  
Den 13. Febr. 1864.

K. Oberamtsgericht  
**Alt. Steeb.**

**Forstamt Schorndorf. Revier Thomashardt. Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Montag und Dienstag den 22. und 23. l. Mts. im Staatswald Triangel bei Thomashardt: 1 Buche,

55 Birken, 4 Erlen und 8 tannene Baumstämme, 1 1/2 Klafter eichene Prügel, 8 3/4 Klafter buchene Prügel, 50 1/2 Klafter birchene Scheiter und Prügel, 22 Klafter erlene und aspene Scheiter und Prügel, und 8650 Reisackwellen. Das Stammholz wird am ersten Tage zuerst





# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 15.

Samstag den 20. Februar

1864.

## Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die gemeinschaftlichen Aemter des Bezirks werden in Gemäßheit Erlasses der Königl. Kreisregierung vom 18. Januar dieses Jahrs aufgefordert, innerhalb **10 Tagen** hierher anzuzeigen:

- 1) Die Zahl der in den Kalenderjahren 1861, 1862 und 1863 abgeschlossenen Ehen.
- 2) Die Zahl der in diesen Jahre verhinderten Ehen und zwar:
  - a. ohne Anrufen der Thätigkeit der Regierungsbehörde,
  - b. durch Erkenntniß des Oberamts, resp. der Kreisregierung.
- 3) Die Zahl derjenigen dieser Ehen, welche nach der früheren Gesetzgebung hätten zugelassen werden müssen.
- 4) Die Zahl der in den Kalenderjahren 1861, 1862 und 1863 vorgekommenen ehelichen Geburten.
- 5) Die Zahl der in diesen Jahren vorgekommenen unehelichen Geburten.

Den 15. Februar 1864. Königl. Oberamt. **Pais.**

## Forstamt Lorch. Revier-Welzheim. **Ab- und Brennholz-Verkauf.**



An nachbenannten Tagen dieses Monats Februar werden in folgenden Staatswaldungen öffentlich versteigert

1. am Samstag den 27. im Schweizergehren (Zusammenkunft bei der Winterlenswiese an der Straße von Welzheim nach Rudersberg) Tannen: Prügel 10 Klafter; Buchen: Scheiter 48 1/2 Klafter, Prügel 30 1/4 Klafter; Aspen: Scheiter 1/4 Klafter, Anbruchholz 23 3/4 Klafter. Buchen = re. Reis in Mahden 207 Wellen, Nadelkreistreu 1 1/2 Fuder. Reppel-Rinde 1/2 Klafter.
  2. Nachmittags 2 Uhr im Thamm (Zusammenkunft bei der Saatschule an der Straße von Welzheim nach Breitenfürst) Nadelholz-Stangen von 1 - 4" D. 10 - 35' L. 367 Stück, Prügel 1 Klafter, Anbruchholz 1 1/2 Klafter, Reis 5 Wellen.
- Lorch, den 16. Februar 1864. Königl. Forstamt. **Dietlen.**
- ### Schorndorf. **Stamm- und Brennholz-Verkauf**
- in dem bei Höflinswarth liegenden Stadtwald. Dienstag den 23. v. M. von Morgens 9 Uhr an werden gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteig verkauft:
- II. Am Montag den 29. 1. früh 9 Uhr im hintern Schild-

Freitag den 26. l. M. im Staatswald Martinshalde bei Hohengehren: 16 1/2 Klafter buchene Scheiter, von welchen bei den am 27/30. v. M. stattgehabten Verkauf kein annehmbarer Erlös erzielt wurde.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag. Schorndorf, den 19. Februar 1864. Königl. Forstamt. **H. Frank, A. W.**

**Wiederholter Holzverkauf.**

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag. Schorndorf, den 19. Februar 1864. Königl. Forstamt. **H. Frank, A. W.**

**Diebstahls-Anzeige und Steckbrief.**

In verfloßener Nacht wurde im Lamm im Grunbach 1 blaues Oberbett, 2 blaue Häpkel mit rothen Vorstößen, 1 gleiches Kissen, 1 blaues Unterbett mit rothem Zeugles-Überzug, 1 rothes Oberbett mit rothem Zeugles-Überzug, woran ein rötherer Flecken in der Größe einer halben Spielfarte, 1 rother Hai-

Schorndorf. Bei der Armentkasten-Pflege liegen Tausend Gulden gegen gegläubte Sicherheit zu 4 1/2 % zum Ausleihen vorhanden.

Die unterzeichnete Stelle hat in 1 oder mehreren Posten 1500 fl. zu 4 1/2 Prozent auszuleihen.

### Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf. Jakob Schor, Weber hat einen Webstuhl zu verkaufen.

Die Hälfte einer 2stöckeren Behausung in der Hegelgasse, 1 1/2 Bril. Acker am Schlichter Weg verkauft nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr auf'm Rathhaus im Aufsteig. **Kas.**

Stadtbote Nfmsand verkauft 2 1/2 Morg. Acker und 5 Morgen Wiesen auf der Altlade, sämtliche Güter sind zehndfrei und werden auch in kleineren Partien abgegeben.

## Verschiedenes.

Hamburg, 10. Febr. Aus Kopenhagen wird mitgetheilt: Mourad und der König hätten bei dem Verlassen Schlesiens nichts vom Aufgeben des Dannewerks gemerkt, Donnerstag beschloß der Kriegsrath mit 10 gegen 1 Stimme die Räumung, was beide erst später erfahren. Fäderlandet verlangt die Zurückeroberung Schlesiens oder mindestens die Auswählung des schwarzen Flecks der dänischen Ehre mit Blut.

Hamburg, 12. Febr. Die „Hamburger Nachrichten“ melden: Am Mittwoch fand eine Recognition der preussischen Garde gegen die Düppeler Schanzen statt, wobei es zu einem Gefecht zweier preussischen Compagnien mit drei dänischen Compagnien kam; es gab einige Verwundete und eine Anzahl Dänen wurde gefangen.

Kiel, Sonntag Abend, 7. Febr. Heute befindet sich das österreichische Hauptquartier zu Grörup bei Deverssee, das preussische Hauptquartier ist zu Glücksburg. Die Oesterreicher verfolgten den Feind nordwärts, die preussische Garde westwärts. Gestern war ein harter Kampf bei Isfekt. Die Austro-Preussen sind Sieger geblieben. Der König von Dänemark ist nach Kopenhagen geflüchtet. Der Kampf bei Deverssee und auf den Straßen nach Flensborg kostete viele Verwundete und Todte. Das Regiment „König von Belgien“ verlor 17 Offiziere und 500 Mann. Der Prinz von Württemberg ist verwundet. Die Dänen haben Friedrichstadt und Lönningen geräumt, sie hinterließen 11 vernagelte Kanonen und die gesammte Munition.

Der in dem Treffen bei Deverssee schwer verwundete Oberst des kais. österreich. Infanterie-Regiments „König von Belgien“ (Sietemärker) ist der 35jährige Held „Herzog Wilhelm von Württemberg“, der schon als 20jähriger Offizier in der Schlacht bei Novara schwer blessirt wurde und später das Regiment in den Schlachten bei Magenta und Solferino mit ausgezeichneter Tapferkeit führte.

Er ist der Sohn des berühmten Herzogs Eugen von Württemberg (eines Bruders des Königs Friedrich von Württemberg), der als russischer General die Schlacht bei Kulm entschieden hat.

Mendelsburg, Montag Mittag, 8. Februar Die Austro-Preussen machten bei Verfolgung der Dänen große Beute, sie nahmen die dänische Blutzpest und machten viele Gefangene. Ein blutiger Kampf bei Bau und Kupfermühle dauert fort.

Hamburg, Montag Abend, 8. Febr. Ein Bericht geht, die Preussen seien von Glücksburg bei Hellenitz über die Düppel geflohen. Die schwachbesetzten Düppeler Schanzen seien genommen und sie seien nach Alpenrade marschirt, um den Dänen den Rückzug abzuschneiden, was ihnen wahrscheinlich gelingen wird.

Schleswig, 8. Febr. Der dänische Oberbefehlshaber, General de Meza, hatte die Absicht, vor seinem Abzug das Schloß Gettorf in die Luft zu sprengen und die Magazine anzuzünden. Beides unterblieb auf den Befehl des Königs, seine „Vaterstadt“ zu schonen. Die Zahl der von den Dänen zurückgelassenen Positionsgeschütze wird auf 120 angegeben.

Berlin, 7. Feb. Eine Extra-Aushebung im ganzen Umfange des preussischen Staats und in der besten Stärke der gewöhnlichen Herbst-Aushebungen ist nach der „M. Z.“ für nächstes Frühjahr eine beschlossene Sache, wodurch der Armee 60,000 Mann zuwachsen werden. Gleichzeitig heßt man bis eben dahin die Ausbildung der im vorigen Herbst eingestellten Rekruten so weit zu fördern, um sie als völlig kriegsvorbereitet für den Fall einer allgemeinen Wehrlinien zu können. Laut allerb. Cabinetserde vom gestrigen Tage ist die feierliche Wehrlinien der 10. Infanterie-Brigade, des Brandenburgerischen Jägerbataillons Nr. 3, der 1. Fuß-Artillerie der Brandenburgerischen Artillerie-Brigade Nr. 3 und dreier Munitionscolonnen befohlen worden.

Schleswig. Die Desarmierung des Dannewerks hat begonnen, die Oesterreicher und Preussen theilten sich in die Geschütze. Unter ten dänischen Gefangenen sind 9 Offiziere und 605 Soldaten; 500 Verwundete wurden von Deverssee nach Schleswig gebracht. Die Oesterreicher mischen sich in keiner Weise in die Administration und Politik. Ein starker Schneefall fand statt. Das Befinden des Prinzen von Württemberg ist gut. Feldmarschall Gablenz ließ nach dringend nöthigem Nachtag seine Truppen von Wülbe gegen die Düppeler Schanzen vorgehen. Die Nachrichten von einer Besetzung derselben, sowie diejenige über Straßenkämpfe in oder bei Flensborg sind unbegründet.

London, Dienstag Nachts, Kopenhagen Montag: Kappert des Kriegsministers vom Montag Abend: Heute sehen die dänischen Vorposten 1 1/2 Uhr Mittags 3 Meilen vom Alshund. Kein Angriff. Beide Reichstagshäuser beschloßen Sonntagssitzungen in Folge der Mittheilung Mourads, wegen Ueberreichung der Adresse auszusprechen, dagegen wurde eine das Volk zur Ruhe mahnende Resolution angenommen.

Stocholm, Freitag. Eine Volksdemonstration fand bei dem dänischen Gesandten für Dänemark statt. Ein Telegramm des Fäderlandet sagt: In Stocholm herrscht ungeheure Bestürzung und Trauer in allen Kreisen. Große Volkskassen füllen die Straßen.

Wien. Mittwochsbotschafter schreibt: Dänemark hat schon früher und schließlich durch den bewaffneten Widerstand die Verträge aufgehoben. Der Londoner Traktat bestehe nicht mehr. Die beiden deutschen Großmächte seien Dänemark geg. über Herren ihrer Politik. Der weitere Verlauf des Kriegs, die Umstände des Friedensschlusses, die Berücksichti-

gung aller Weltverhältnisse werden entscheiden helfen, welchen Gebrauch sie von dieser Emaneipation machen werden.

Mendelsburg, 8. Febr. Nachmittags 3 1/2 Uhr. In dem Gefechte bei Deverssee kämpften 4000 Oesterreicher gegen 16,000 Dänen. Verlust der Oesterreicher bedeutend. Das hiesige und Kieler Lazareth wurde von Leichtverwundeten geräumt, um Schwererwundeten Platz zu machen. (Wes. Z.)

### Die Düppeler Schanzen.

In den nächsten Tagen wird eines der interessantesten militärischen Schaupiele stattfinden, auf das ich Ihre Leser aufmerksam zu machen mir erlaube. Die Düppeler Schanzen sind nach dem älteren Systeme angelegt, nach dem Systeme der glatten Geschützrohre, deren Schußweite die der gezogenen Kanonen weit aus nicht erreicht. Nach jenem Systeme konnte der Sund zwischen Düppel und Sonderburg nur mit 84 Pfünder-Geschützen mit Wirksamkeit besprochen werden. Die letzten paar Jahre haben die Artillerie unendlich vorwärts gebracht und jetzt ist es möglich bei einem Angriff auf die Düppeler Schanzen genommen worden sind, ist gedeckt zunächst durch einen Brückenkopf hart an der Stadt, dann durch die dänische Marine; allein nicht bloß diese, sondern selbst die Stadt Sonderburg auf der Insel Alsen kann mit den gezogenen Kanonen, insbesondere von schwerem Kaliber aufs Wirksamste bestrichen werden. Stellen sich Ihre Leser vor, worin der ganze sich bevorstehende Kampf bestehen wird. Auf der einen Seite die Landarmee der Oesterreicher und Preussen gegen die Schanzen anstürmend und zugleich ihr Feuer abgebend auf Düppel, auf Sund und die dänische Marine, so wie auf Sonderburg, -- auf der anderen Seite die dänische Armee mit ihren schwereren Positionsgeschützen unterstützt von den Kanonenbooten und wohl auch größeren Kriegsfahrzeugen. Es gibt das ein Schlachtbild, so prächtig, als ein Künstler, ein Kriegsmann sich nur ein solches wünschen kann. Der Rückzug der Dänen auf die Insel, der nur auf großen Transportschiffen oder auf einer Pontons-Brücke stattfinden kann, ist durch die deutsche Artillerie im höchsten Grade bedroht.

## Fruchtpreise.

Winnenden am 11. Februar 1864.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedert.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen 1 Centner	—	5	20
Dinkel	4	7	4 2
Haber	3	—	2 58
Weizen 1 Eimer	—	—	—
Berste	1	—	56
Koggen	1	8	1 4
Ackerbohnen	1	12	1 8
Welschkorn	1	12	1 8
Wicken	1	4	— 54
Erbsen	1	30	— 56
Linjen	1	36	—

Redirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.